



Foto: Agentur Hübner

Will Männer aus der Reserve locken: Torsten Krack.

Männer glauben anders

Torsten Krack ist Vorsitzender der Männerarbeit in der Landeskirche Braunschweig und versucht, seine Geschlechtsgenossen für das Gemeindeleben zu begeistern.

Torsten Kracks Motto lautet: „Kirche braucht Männer. Männer brauchen Kirche.“ Seit 2018 ist er Vorsitzender der Männerarbeit in der Landeskirche Braunschweig. Seine Beobachtung: „Männer glauben anders.“ Sie zu vernetzen, sei ein schwieriges Unterfangen. Männer genügten sich häufig selbst und seien lieber für und unter sich. „Den Mann aus der Reserve zu locken und für das kirchliche Gemeindeleben zu begeistern, stellt eine Herausforderung dar“, meint der 57-Jährige.

„Über jüngere Männer, die nachrücken, würden wir uns freuen.“

Ursprünglich in Nordstemme bei Wolfsburg aufgewachsen, zog Torsten Krack 1999 ins zehn Kilometer entfernte Danndorf, wo er bis heute mit Ehefrau und zwei Töchtern lebt. Dortiger Ortspfarrer war damals Maic Zielke, der sich auch in der Männerarbeit engagierte. Als Zielke im Ort einen Männerkreis gründete, war „Neubürger“ Krack von Anfang an dabei. Seit 2002 ist er zudem im Leitungskreis der Landeskirche aktiv, der etwa 60 Männerkreise koordiniert.

„Ich wuchs in einem christlichen Elternhaus auf, meine Mutter war vor mir zwölf Jahre im Kirchenvorstand, bis ich dann selbst in das Gremium gewählt wurde.“ Kracks Vater, ebenfalls in der Kirche aktiv, starb mit 44 Jahren früh an Krebs. „In dieser Situation hat mich mein Glaube aufgefangen.“ Aktiv in der Kirche engagiert sich Torsten Krack bereits seit seiner Konfirmation: anfangs als Jugendgruppenleiter, später versah

er seit 1997 den Lektorendienst, und seit 2007 ist er als Prädikant in der Landeskirche unterwegs.

Beruflich wirkt der Danndorfer seit 34 Jahren im Wolfsburger VW-Werk in der Produktion, aktuell im Presswerk. „In einem 17-Schicht-System“, sagt er. Das bedeutet: alle zwei Tage eine andere Schicht. Bei solch geforderter Flexibilität fällt es jungen Männern zusehends schwer, Familie, Beruf und Hobby unter einen Hut zu bringen.

Mit 57 Jahren zähle er zu den Jüngsten in der Männerarbeit, so Krack. „Über jüngere Männer, die nachrücken, würden wir uns sehr freuen. Bei unseren Treffen geht es um all das, was Männern Spaß macht.“ Dazu zählten Vortrags- und Diskussionsrunden, Fahrradtouren, Ausflüge und kleinere Pilgertouren. „Fast immer mit einem Technik-Bezug wie etwa der Besichtigung einer Museumsbergwerksbahn.“

Alle Jahre wieder bestehe die Möglichkeit, am Landesmännertag oder an einem 14-tägigen Handwerker-einsatz im Kindererholungszentrum Nadeshta in Weißrussland teilzunehmen. Wichtig sei den Teilnehmern stets das Gespräch im geschützten Raum, also unter Männern. Gern würde Krack neue Angebote wie Großväter-Enkel-Gruppen auf den Weg bringen.

In drei Jahren wird Torsten Krack in Altersteilzeit gehen. Mit Sorge sieht er die Spartendenzen in der Landeskirche. Statt ehemals drei Landesmännerpfarrer gebe es heute nur noch einen: Andreas Werther, zugleich Gemeindepfarrer in Braunschweig-Rüningen. In dessen Kirche predigt Torsten Krack auch gern: „Die Atmosphäre hier ist schon besonders.“ Und dann warten da noch zwei liebgelebte Hobbys: die Fotografie und die Modelleisenbahnanlage im heimischen Keller.

| Michael Siano